26. März 98.

Heute ist auch wieder ein Gedenktag in unserem jetzt daran schon so reichem Familienleben, lieber Carl, es war der seligen Mutter Geburtstag. Es ist merkwürdig wenn man so alt ist wie ich, so wandelt man eigentlich nur noch zwischen Denkmalen der geschiedenen Wesen und der vergangnen Tage die einstmals das Leben fröhlich oder bedeutend verzeichneten. Und so wird auch dieser Nachtrag zu meinen Memoiren (nur mein Leben in Rom) für den Du Dich im voraus interessirst, fast nur eine Gräberstrasse sein, ausserdem mehr inneres als äusseres Leben enthalten wie es ja auch in Wahrheit war. Ich schicke gleichzeitig die „Nation", der Artikel ist nun aber schon verjährt, er war im Anfang der Dreyf. affaire geschrieben nachdem Monod als einer der Ersten muthig das Wort genommen hatte für eine Revision des Prozesses und sie haben gerade da Vilet ausgelassen.

Slg 80 N. 1, 58

Dann lege ich ein Autograph Björnson's für Deine Tochter ein, das ihr hoffentlich Freude machen wird. Ich sehe B. öfter und habe ihn sehr gern, er ist sympathischer als Ibsen, den ich auch kenne. B. ist ganz Volksmann, feurig, beredt, Ibsen ist schweigsam, spricht oft Stundenlang nichts, dann nur leise u. in sich hinein. Aber Beide sind bedeutend, diese Nordmänner, u. sie haben etwas Erfrischendes nach den allzu fertigen Menschen der Mittel-Culturländer.

28ten

Ich wurde gehindert fortzufahren, komme erst heute dazu. Es ist auch bei uns schlechtes Wetter nach dem wundervollen Winter, aber doch nicht so grausig wie über den Alpen nachdem was die Zeitungen sagen. Besonders in Paris soll es entsetzlich sein und ich bange für meine armen Freunde, besonders Olga, die im April fort müssen, da M. seine Vorlesungen wieder anfangen muss. Wir haben ihre silberne Hochzeit ganz still aber

Ich wohl, lieber Carl, herzliches Grüsse Euch Beiden von Malwida

sehr hübsch gefeiert, das war ja die Veranlas-
sung weshalb sie hierher kamen, um dies
Fest mit mir zu feiern, da ich nicht mehr zu
ihnen reisen konnte. W. hat sehr gelitten
auch hier, durch all die abscheulichen Vor-
gänge in Fr., doch war ich froh dass er hier
war, denn dort wär er krank geworden vor
Aufregung. Die einzige Lichtseite der Sache
sind die einzelnen wahrhaft edelen Gestalten
die dabei an's Licht getreten sind, so z. B. der
Oberst Piccquart der ein ganz seltener Mensch
sein soll. Der älteste Sohn Olga's, der in Paris
blieb seiner Arbeit wegen, hat ihn kennen gelernt
u. schreibt begeistert von ihm. Wenn Monod's
weg gehen wird es hart sein mich wieder an
die Einsamkeit zu gewöhnen. Zwar warten
die alten Bekannten nur darauf um wieder
anzukommen, da sie, wissend dass ich nicht
viel Menschen sehen darf, sehr diskret selten
erschienen, auch ist Natalie Herzen angekommen
mit einem der Söhne ihres Bruders, der hier zu
arbeiten hat in der Bibliothek, aber das ist

Ich werde, lieber Carl, Mary Lincoln zu Hause [illegible] Euch Grüßen von [illegible] da

Alles kein Ersatz für den lieben Familienkreis den M.s um mich bildeten. — Die Irenen sind am Freitag fort nach Florenz, sie hatten ein Rundreisebillet u. waren gebunden. Denke Dir, dass Irene II nur einen Antritts- und sehr kurzen Abschiedsbesuch bei mir gemacht hat! Sonst kam die Mutter immer allein, zuckte in Verlegenheit allerlei Entschuldigungsgründe, von denen aber keiner genügend war. Ich hatte gleich ein für alle Mal gesagt: jeden Tag von 5—7. Am Abend lad ich Niemand mehr ein, auch M.s die im selben Haus, kamen immer nach ihrem Essen nur auf ½ Stunde, Morgens seh ich Niemand, es ist meine einzige Arbeitszeit u. Nachmittags von 2—4 fahr ich spatzieren. Irene kam nun auch zu jener Stunde, gut u. lieb wie immer, aber doch geradezu kindisch vor Verlegenheit u. aus dieser hat sie erst in den letzten Tagen Besuch bei der öst. Gesandtin gemacht. Dagegen war sie oft im Vatikan bei ihrem alten Freund Cardinal Mocenni. Es ist sonderbar, dass die Kinder Otto's doch eigentlich alle etwas halbe Wesen sind.